

Kampfbundmarken

Kampfbundmarken. Die Leipziger Handelskammer hat jüngst in einer amtlichen Veröffentlichung Stellung dagegen genommen, daß die Politik, die unser Leben schon genügend vergiftet, nun auch noch im Geschäftsverkehr überhand nimmt. Während früher Konsumvereine und Beamtenverbände lediglich deshalb organisiert wurden, um ihren Mitgliedern durch gemeinsame Warenbezüge verbilligte Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen, wird jetzt das politische Moment in den Vordergrund gestellt, ohne daß dabei für den Käufer irgendwelche wirtschaftliche Vorteile herauspringen.

Seit einiger Zeit übt die NSDAP. auf die Geschäftswelt einen Terrorismus aus, gegen den die Kaufmannschaft und das Handwerk sich kaum wehren können. Die Parteimitglieder gehen in die Geschäfte und lassen, wenn sie etwas gekauft haben, die nachstehend abgedruckte Karte auf dem Ladentisch liegen.

Vorderseite:

Soeben hat bei Ihnen ein Nationalsozialist gekauft! Nationalsozialisten kaufen nicht bei Juden, nicht in Warenhäusern, nicht in Konsumvereinen und nicht in Kettenläden, sondern sie unterstützen

Deutsche Geschäftsleute.

Warum? Fragen Sie darüber die jetzt geschaffene „Kampfgemeinschaft gegen Warenhaus und Konsumverein“ (Ortsgruppe der NSDAP.) Treten Sie dieser Kampfgemeinschaft sofort als Mitglied bei! Diese Organisation kämpft für den Schutz und für die Erhaltung der Existenzen des Mittelstandes (Einzelhandel, Handwerk und Gewerbe) und sie bekämpft die Totengräber des Mittelstandes (Warenhäuser, Konsumvereine u. Großfilialbetriebe.)

(Siehe Rückseite!)

Rückseite:

An die Ortsgruppe der NSDAP. (Abt.: Kampfgemeinschaft).

Ich bitte um Aufklärungsmaterial über „Wege und Ziele der Kampfgemeinschaft“ und darüber, was die Kampfgemeinschaft für ihre Mitglieder leistet.

Name: _____ Straße: _____
Wohnort: _____

Fernsprecher Nr.: _____

Außerdem wird den Geschäftsleuten eine gedruckte Aufforderung zum Beitritt in den Kampfbund sowie ein Fragebogen übersandt. Dieser fordert u. a. die Beantwortung folgender Fragen: Sind Sie arischer Abkunft? Sind Sie Mitglied eines Konsumvereins? Gehören Sie einer Freimaurerloge an? usw.

Tritt nun die Firma dem Kampfbund nicht bei und nimmt daher keine Marken von ihm, so verliert sie einen Teil ihrer Kunden. Die Parteianhänger verlangen diese Marken und sie boykottieren das Geschäft, wenn sie dieselben nicht erhalten. Andererseits lehnen wieder Mitbürger, ebenso unsere Glaubensgenossen den Einkauf in Geschäften ab, welche die Kampfbundmarken führen. Häufig wird dem Geschäftsmann, der doch gern mit allen arbeiten möchte, damit Unrecht getan. Wie er es macht, macht er es verkehrt. Besonders schlimm ist es, wenn der Betreffende diese Marken gar nicht hat, aber das Gegenteil über ihn verbreitet wird. Er verliert seinen jüdischen Kundschaft, an deren Erhaltung ihm liegt, und für deren Fortbleiben kein Grund vorliegt.

Wir bitten daher unsere Glaubensgenossen, diese Ausführungen zu beachten. Ganz sicher geht aber jeder Jude, wenn er bei unseren Inserenten kauft. Hier kann er jederzeit auf lebenswürdige und preiswerte Bedienung rechnen.

Aus der jüdischen Welt

Der 18. Zionistenkongreß wird für den 8. August nach Karlsbad einberufen.

Vereinigung chaluzischer Jugend. Die beiden Bünde, Brith Haolim und Kadimah, haben sich zu einem neuen Bund vereinigt, der den Namen trägt: Habonim, noar chaluzi. Zum erstenmal nach dem Zusammenbruch des Blau-weiß besteht

somit in Deutschland ein chaluzischer Erziehungsbund von annähernd 3000 Menschen.

Droht ein Revisionskrieg? Die Zwischenfälle in Hirtenberg haben das Gespenst eines neuen Krieges aufgezeigt. Es gibt keine Gemeinschaft, die unter einem solchen Weltunglück nicht ungeheuer leiden würde. Die Juden jedoch, überall Minderheit, dazu verurteilt, gegeneinander zu kämpfen, wären in einer katastrophalen Situation. Der Aufbau einer jüdischen Heimstätte, außerhalb Europas Nationalitätenkämpfen, ist auch politisch gesehen ein Ziel, das sich heute manchem Juden als Folgerung aus dieser anormalen Lage von selbst stellt.

Bekommen die Nichtzionisten Wahlrecht? Auf der Tagung der Organisationskommission der Zionistischen Vereinigung, die kürzlich stattfand, wurden auch Anregungen diskutiert, das Wahlrecht zum nichtzionistischen Teil des Councils der Jewish Agency den Keren Hajessod-Zählern in einzelnen Ländern zu gewähren. Die Debatte endete mit dem Beschluß, sämtliche vorgelegten Lösungsvorschläge den Organen der Jewish Agency sowie einer breiteren jüdischen Öffentlichkeit als Diskussionsmaterial vorzulegen und auf diese Weise die Beratungen der im Sommer stattfindenden Tagung des Councils der Jewish Agency vorzubereiten.

Zionistisch-Sozialistische Konferenz. Am 11. u. 12. Februar fand in Berlin die erste Landeskonferenz der Zionistisch-Sozialistischen Vereinigung statt. Es war die erste Konferenz des sozialistischen Flügels im deutschen Zionismus nach der Vereinigung der beiden früheren Parteien Poale Zion und Hapoel Hazair. Die Eröffnungssitzung, die am Sonntagabend im Logenhaus, Joachimsthaler Straße, stattfand, zeigte, daß die neue Partei eine große Anhängerschaft in sich vereinigt, insbesondere fiel die große Zahl von Jugendlichen auf. Nach einer Eröffnungsrede von Dr. Georg Landauer hielt das Mitglied der Zionistischen Exekutive, Berl Locker, ein umfassendes Referat über die Lage in Palästina und im Zionismus. Dr. Fritz Löwenstein behandelte die Aufgaben der Partei in Deutschland, wobei er besonders die Anteilnahme der Partei an den Palästinaarbeiten der ZVfD. und der zionistischen Fonds betonte und als zweites Gebiet die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegenwartsaufgaben im Rahmen der jüdischen Gemeinden darlegte. Die Beratungen des Sonntag waren den praktischen Fragen der Konferenz gewidmet.



W. Kretschmar, INHABER
ROBERT HAHNE
Hemdenschneider
praktischer
Tadellos sitzende Oberhemden und jegliche Herrenwäsche nach eigenem Idealsystem, Krawatten-Neuheiten — Geschäftsgründg. 1839 Markt 10, Rathaus gegenüber

Der 10. zum Minjan. Wir brachten vor einiger Zeit eine Zusammenstellung der Namen von neun Leuten, die, obwohl jüdischer Abstammung, sich in antijüdischem Sinne betätigen: Prebitsch, Lincoln, Lene geb. Levi, Hanussen geb. Herschman, Steinschneider, Arnold Brommen, Düsterberg, Dr. Saalfeldt, Dr. Gotheiner, Dr. Borchardt, Sölling geb. Seligsohn.

Ein besonders merkwürdiger Fall hat sich in Berlin zugetragen: Dr. Kretzen, ein russisch-jüdischer Student, vorübergehend Kommunist, ließ sich taufen und betätigt sich in der NSDAP. Kommentar überflüssig.

Redeverbot gegen Juden? Hilferding, Stampfer, Kuttner, sowie anderen Rednern jüdischer Abstammung ist verboten worden, zu den Reichstagswahlen zu sprechen. Gewiß sind von diesen Verboten viele Angehörige von Nichtregierungsparteien betroffen worden, es fällt jedoch auf, daß in besonderem Maße es bei sogenannten jüdischen Rednern der Fall ist. Übrigens sind Hilferding und Stampfer z. B. jüdisch vollkommen indifferent eingestellt.

Siegfried Jacoby gestorben. Wir erfahren erst jetzt, daß unser ehemaliger Mitarbeiter, Siegfried Jacoby, vor einigen Wochen in Berlin gestorben ist. Eine Kriegsverletzung, an der er jahrelang gelitten hat, machte seinem Leben ein Ende. Jacoby war nach dem Kriege als Chaluz in Palästina gewesen, dann arbeitete er lange Zeit in der jüdischen Berufsberatung und Stellenvermittlung in Berlin, um später seine Kräfte einer politischen Nachrichtenagentur zu widmen. Sein Hauptinteresse galt den Fragen des Balkan, den er öfter besuchte. Persönlich überall beliebt, verfügte er über eine Reihe von Verbindungen nach allen Seiten. So war er Sekretär von Eduard Bernstein und Prof. Einstein, war aber auch zweiter Vorsitzender der Münzenbergischen Liga gegen kolonialen Imperialismus, obwohl er niemals Kommunist war. Ein mutiger, kämpferischer, jüdischer Mensch ist mit Siegfried Jacoby dahingegangen. Secher Zaddik liwracha.

Leipziger Umschau

Poale Zion — Hapoel Hazair.

Freitag, den 3. Februar, findet im Borocho-Heim Eberhardstr. 13, eine wichtige Mitglieder-Versammlung statt. Beginn pünktlich 20.30 Uhr. In Anbetracht der Dringlichkeit und Wichtigkeit dieser Versammlung erwarten wir vollständiges und pünktliches Erscheinen aller Mitglieder. Tagesordnung wird dort bekannt gegeben.

Zionisten — Revisionisten!

Oneg-Schabath bei B. Sudowicz, Leipzig, Kickerlingsberg 2, am Sonntag, den 4. März, nachm. 4.30 Uhr (nur für Mitglieder und aus Anlaß der Messe in Leipzig aufhältliche Gessinnungsgenossen).

Montag, den 11. und Montag, den 25. März, abends 1/9 Uhr, finden die nächsten Zusammenkünfte der hiesigen Gruppe im Restaurant Gottlieb, Leipzig C1, Plauensche Str. 3, statt. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.

Spenden

Allgemeine Spenden: Sammlung anl. des Kartelltages des KJV. 179.—, a conto Festüberschuß des JPD, Makkabi-Hazair und KKL 40.—.

Büchsenammlung beim Fest 10.— M. (a conto).

Büchsenlieferung: Thau 6, Dr. R. Chamizer 5, Sch. Rapaport 3.05, Schapiro, Jackson, Dr. Curt Kroch je 2, Freud 1.50, Pottasch/Lewinsky 1.50, Frau Dr. Loeb 1.43, Strauß, Mnuchin, Broder je 1.30, Lubuschütz 1.10, Oppenheimer, Feuer, Burschty, Sachs, Prof. Dr. Gulkowitsch, Sprung, Fellig, Burschty, Fränkel, Chajutin je 1, A. Goldfaden 0.80, Kaufhaus Kalmann, Dr. Rosenbaum, Buchhandlung, M. W. Kaufmann, Rochlin, je 0.75, Marcus 0.65, M. Rathaus 0.57, Dodeles, Flum, Gindberg, Unger, Zwiback, Dürrenberg, Rapaport, Friedner je 0.50. Spenden unter 0.50 = 2.05 M.

Imi-Tasche: Tomarkin 1.11, Reider 1.36, Pickholz 1, M. Kohn 0.30.

Sport

Jüdischer Sportverein Bar Kochba e.V. Leipzig

Heim und Geschäftsstelle: Elsterstraße 7. Eigener Sportpark: Dübener Landstr. Str.-B.14,16.

Am 22. Februar fand die Generalversammlung unseres Vereins statt. Herr Dr. Lehrfreund berichtet über die guten sportlichen Erfolge der Leichtathletik-, Fußball-, Tischtennis- und insbesondere auch der Schach-Abteilung und dankt allen Bar Kochbanern herzlichst dafür, daß sie dazu beigetragen haben für den Verein sportliche Ehre zu sammeln.

Auch in gesellschaftlicher Hinsicht hat der Verein getreu seiner Tradition im verflossenen Jahre überall bestes geleistet und Anerkennung gefunden. In diesem Jahre soll die jüdische Jugend in weitestem Maße sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden und die Bar Kochba-Jugend wird mit dem J.P.D. sofort gemeinsame Tätigkeit aufnehmen.

Für den Frühling
und den Übergang

Markt 13

Seiden-Gross

Markt 13

bringen wir entzückende Neuheiten in
Seiden- und Wollstoffen
bekannt erstklassige Qualitäten zu niedrigen Preisen